

Appenzell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diesem Jahr sollte der edle Greis sein Jubelfest eines 50jährigen Wirkens an seiner Anstalt feiern, und bereits waren schon im Stillen von seinen ihn liebenden Zöglingen und edlen Freunden des Schulwesens, wenn ich nicht irre 346 Fr. gesammelt worden, um ihm durch eine Liebesgabe ein Zeichen der Dankbarkeit zu überreichen. Diese Summe wird nun aber im Sinn und Geist des Verstorbenen und mit Zustimmung seiner Erben von den Gebern dem Lehrerseminar in St. Gallen übermacht.

Beinahe hätte der Tod des Vaters für die Realschule in Altstädten den Verlust des Sohnes herbeiführen können. Kaum aber hatten die Schulfreunde in Altstädten diese Möglichkeit eingesehen, so rührten sie sich aufs schönste und thaten, theils durch Erhöhung der Besoldung um 500 Fr., theils durch alle möglichen Zeichen der Anerkennung und Liebe Alles, um diese tüchtige Lehrerkraft der Realschule zu erhalten, was ihnen zur Freude aller Schulfreunde des Ober- rheinthal's auch gelungen ist. Der Verlust für die von Herrn Wiget und Herrn Wehrli ausgezeichnet geleitete Anstalt wäre um so schwerer gewesen, als erstens diese zwei Lehrer mit einer seltenen, musterhaften Eintracht harmonisch zusammen arbeiten, und zweitens, weil die Ultramontanen, die im Lehrerseminar und der Kantonschule bekanntlich schon längst beabsichtigte Trennung der beiden Konfessionen, im diesem Frühjahr wirklich durchsetzten und der früher gemeinsamen Realschule eine katholische, richtiger aber eine ultramontane gegenüber stellten. Indessen blieben dennoch mehrere katholische Schüler in der längst erprobten Anstalt und selbst solche Katholiken, welche Geld zur neuen Anstalt gaben, damit ihnen bei Verweigerung einer Gabe nicht ein ganz falsches Motiv untergeschoben werden könne, zogen es vor, ihre Kinder, wie bisher, in die benannte Realschule zu senden. Welches von größerem Zutrauen und Vertrauen zeugt, könnten die Ultramontanen leicht erwägen, wenn in ihrer Wage nicht bloß ein einziges Gewicht gelten würde.

Appenzell. A. Rh. Die Vorsteherchaft von Herisau hat auf den einstimmigen Antrag der Schulkommission letzten Montag den Gehalt eines jeden der elf hiesigen Primarlehrer von 870 Fr. auf 1000 erhöht. Bravo!

Preisrathsfelösung vom Monat Oktober.

10 richtige Lösungen sind in dem Wort „**Todtengräber**“ eingelangt, von welchen folgende ihre Lösungen in poetischer Form einsandten: Herr Friedrich Bühlmann, Lehrer in Niederbütschel (Bern),